

# Dicke Spende nach musikalischem Ausrufezeichen

Aktion „Jedes Kind hat eine Stimme“ erlöste über 6000 Euro, die nun unter anderem afrikanischen Projekten zugutekommen

Von Stefan Zech

**Hirschberg.** „Jedes Kind hat eine Stimme“ – eine Aktion, die in Hirschberg viele Menschen und Gruppen zusammenbrachte. Und bei der ein Reinerlös von 6162 Euro erzielt wurde, der größtenteils an hilfsbedürftige Kinder in Afrika gespendet wird. „Das Projekt startete mit einem fulminanten Konzert am 17. Dezember letzten Jahres“, erinnerte Bürgermeister Manuel Just bei der Spendenübergabe im Hirschberger Rathaus an den Start der von Chordirektor Volker Schneider initiierten Veranstaltung mit der Benefizgala „400 Stimmen für Hirschberg“.

Anschließend ging es darum, das Musical „Echte Kinderrechte“ zu verwirklichen, für das sich mit Henriette Götz eine „ideale musikalische Leiterin fand, die auch in der Gemeinde verwurzelt ist“, so Just weiter. Für das, was dabei herauskam, fand der Bürgermeister ebenfalls nur lobende Worte: „Das war ein musikalisches Ausrufezeichen“. Dass Henri-

ette Götz tatsächlich eine Idealbesetzung war, konnte Volker Schneider nur bestätigen: „Ich hätte diese Arbeit aus Altersgründen nicht mehr machen können“, gestand er ein.

Zudem hob er die Spendenbereitschaft und die ehrenamtliche Tätigkeit der Hirschberger Bürger hervor, wobei er ganz besonders den Großsachsener

Künstler Kurt Arnold erwähnte. „Er hat den Reinerlös seiner Arbeit des letzten halben Jahres gespendet“, berichtete Schneider. Rund 3 000 Euro sind so über den Verkauf der „Hirschberger Gesichter“ zusammengelassen.

Porträts, die Kurt Arnold von bekannten und weniger bekannten Menschen Hirschbergs und der Region angefertigt hat. „Je

1 500 Euro gehen an drei Projekte in Afrika“, dröselte Schneider auf, wie Spendengelder verteilt werden. Eines dieser Kinderhilfsprojekte ist in Südafrika angesiedelt, wo in Familien, in denen die Eltern beispielsweise an AIDS gestorben sind, die Verantwortung nun auf den ältesten Geschwistern liegt.

„Sie benötigen psychologische und admini-

strative Hilfe“, erklärte Schneider. Ein weiteres gefördertes Projekt ist im Senegal beheimatet. Hier soll in einem kleinen Dorf die gerade einmal aus zwei Räumen bestehende Schule ausgebaut und ein Spielplatz errichtet werden. Bei dem dritten Projekt handelt es sich um ein Waisenhaus in Nigeria. „In die Schule können dort die Kinder nur gehen, wenn sie dafür bezahlen“, berichtete Edna Schröder über die dortigen Verhältnisse, die sie aus persönlicher Erfahrung kennt.

Außerdem gehen je 200 Euro an die Grundschulen in Großsachsen und Leutershausen sowie an den Hirschberger Kinder- und Jugendchor „Ohrwürmer“. Die verbleibenden 1000 Euro erhält der Förderverein der Karl-Drais-Schule. Es ist aber nicht nur der Geldbetrag bei dem Projekt „Jedes Kind hat eine Stimme“ herausgekommen. „Wir haben einiges zusätzlich erreicht“, stellte Henriette Götz fest. So etwa, dass die beteiligten Kinder sich ihrer Rechte bewusst wurden, oder dass sich die beiden Grundschulen Hirschbergs näher kamen.



Viele strahlende Gesichter gab es gestern bei der Spendenübergabe im Rathaus. Foto: Kreutzer